

Tätigkeitsbericht 2021

DRK Sozialarbeit Neresheim



Schulsozialarbeit an der Härtsfeldschule

Seit September 2015 arbeitet Frau Elena Rathgeb mit einem Stellenumfang von 100% an der Härtsfeldschule Neresheim als Schulsozialarbeiterin.

Zu den Aufgabenbereichen der Schulsozialarbeit gehören

- Einzelfallhilfe,
- Kooperation mit den Lehrkräften, Eltern und anderen Institutionen,
- Klassentrainings,
- Präventionsveranstaltungen,
- Ganztagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler.

Einzelberatung in individuellen Problemsituationen

Zu den Angeboten der Schulsozialarbeit zählt die individuelle Beratung in Einzelfällen. Diese steht für alle Schüler*innen zur Verfügung. In den Gesprächen geht es um verschiedene Anliegen, die sowohl ihre Ursache in der Schule haben können als auch im privaten Bereich. Beispielsweise Probleme mit Mitschüler*innen und Lehrer*innen in der Schule, auf dem Schulweg oder im familiären Umfeld. Die Schulsozialarbeiterin unterstützt, vermittelt, bietet den Schüler*innen ein offenes Ohr und nimmt sie ernst. Mit den Schüler*innen werden verbindliche Termine vereinbart oder es kann auch nach Möglichkeit auf akute Situationen direkt eingegangen werden. Im Jahr 2021 wurden 109 Einzelfallberatungen mit Schüler*innen, 99 mit Lehrer*innen und 40 mit Erziehungsberechtigten durchgeführt. Trotz Pandemie gelang es, die Einzelfallhilfe aufrecht zu erhalten, auch wenn diese oft mit Distanz verbunden war.

Kooperation mit den Lehrkräften, Eltern und anderen Institutionen

Kooperationen mit Lehrkräften, der Schulleitung und den Eltern finden statt, damit konstruktive Lösungen entstehen und ein gemeinsames Handeln erreicht werden kann. Eine enge Kooperation mit Lehrkräften findet auch in Bezug auf Klassentrainings statt. Lehrkräfte sind maßgeblich daran beteiligt die erarbeiteten Strategien und Verhaltensweisen nachhaltig im Schulalltag umzusetzen. Kooperationen mit der Schulleitung sind essenziell, um das gemeinsame Handeln abzustimmen, zu reflektieren und zu verbessern. Beispielsweise werden hier Absprachen getroffen zum Thema neue Regeln in der Ganztagsbetreuung im Hinblick auf die Coronasituation, Präventionsangebote oder Klassensituationen.

In manchen Einzelfällen sind weiterführende Hilfen notwendig und so kann die Schulsozialarbeit unkompliziert und schnell den Kontakt zu den Kooperationspartnern wie das Jugendamt, Erziehungs- und Familienberatungsstelle, etc. herstellen. Weitere enge Kooperationspartner sind die Polizei, die Koordinationsstelle Prävention des Ostalbkreises, und G-Recht e.V. Alle Partner besuchen die Klassen der Härtsfeldschule und führen Präventionsangebote durch.

Klassentrainings

Klassentrainings werden in allen Schularten von Frau Rathgeb zum Teil in Kooperation mit außerschulischen Partnern durchgeführt. Im Juni und November fand ein Elternabend zum Thema Medien statt. Im Juli wurden vom Verein G-Recht aus Heidenheim in den Klassenstufen acht und neun gemeinsam mit einem Anwalt Medienworkshops durchgeführt.

Der Verein G-Recht bietet Jugendlichen gezielt Hilfe an, die einer Straftat zum Opfer gefallen, oder selbst Täter geworden sind. In diesen zweistündigen Medienworkshops werden die Schüler*innen nochmals explizit über Straftaten im Netz, vor allem auf Social Media, aufgeklärt. Ein Anwalt erzählte aus seinem Berufsalltag und ermöglichte den Schüler*innen all ihre Fragen zu stellen und beantwortete diese ausführlich. Die Schüler*innen hörten mit großem Interesse zu und konnten anschließend ihr (digitales) Verhalten reflektieren.

Im Oktober und im November fanden für die Klassen sechs und fünf die Medienworkshops, durchgeführt von der Schulsozialarbeiterin, statt. Die Themenschwerpunkte lagen auf dem Urheberrecht, dem Recht am eigenen Bild und dem sicheren Umgang in sozialen Netzwerken. In den Realschulklassen fünf wurde zu Beginn des Schuljahres das Soziale Kompetenztraining in Kooperation mit Herrn Schumschal vom Landratsamt Ostalbkreis durchgeführt. Die Klassen beschäftigten sich mit den Fragen „Wo ist mein Platz in der Klasse?“, „Wie können wir ein starker Klassenverbund werden?“ oder „Was wünsche ich mir von meiner Klasse?“. Kooperative Übungen, wie einen Turm bauen, händehaltend durch ein Seil zu gelangen oder ein Soziogramm fanden hier ihren Platz. Außerdem kooperierte die Härtsfeldschule dieses Schuljahr mit dem Waldklassenzimmer „Eulennest“ in Aalen-Röthardt. Alle fünften Klassen besuchten für einen Tag das „Eulennest“, wobei das Programm von den Waldpädagogen und dem Förster gestaltet wurde. Der Tag begann mit der Aufgabe verschiedene Blätter, Zapfen, etc. zu sammeln, um ein Mandala zu legen. Am Waldlehrpfad lernten die Kinder die verschiedenen Eigenschaften von Bäumen und Tieren kennen. Die Eichhörnchenübung verlangt von den Kindern, Geschick, Schnelligkeit und Merkfähigkeit, da die Kinder möglichst heimlich Nüsse verstecken und später wieder finden mussten, damit sie im Winter nicht verhungern. Ein besonderes Highlight war, dass die Kinder zusehen durften, wie ein Baum gefällt wurde.

Der Werkrealschulklasse fünf wurde am Schuljahresbeginn ein intensives dreitägiges Kennenlernen ermöglicht. Die Klassenlehrerin und die Schulsozialarbeiterin trugen zum Gelingen bei. Ziel ist es, eine gute Klassengemeinschaft von Beginn an zu formen. Im Vordergrund standen gemeinsame Aktivitäten wie das gemeinsame Spielen, Kooperationsübungen wie der Tower of Power, Pipeline oder das Kartenhaus, der Besuch im „Eulennest“ sowie eine Stadtrallye. Die Klasse hatte viel Spaß und konnte sich besser kennenlernen, was zu einem guten Gemeinschaftsgefühl beitrug.

„Das kleine Zebra“ besuchte die Klassen eins und zwei im November und schilderte eindrücklich, welche Gefahren im Straßenverkehr lauern und wie damit umgegangen werden soll. Das kleine Zebra aus Afrika kam mit ihren Eltern zum Zirkus Pimpertelli. Plötzlich hatte das Zebra sich verlaufen und findet den Weg zum Zirkus nicht mehr. Es trifft auf eine Polizistin, die gemeinsam mit den Kindern dem kleinen Zebra erklärt, wie man sich richtig auf Gehweg, Zebrastreifen, an der Ampel oder einer großen Straße verhält. Die Kinder konnten bei dieser sehr anschaulichen, lehrreichen und lustigen Theaterstücks einiges erfahren, um zukünftig sicherer unterwegs zu sein.

Offenes Ganztagsangebot

Ganzjährig steht den Schüler*innen der Klasse eins bis sechs das Ganztagsangebot zur Verfügung, das sich durch ein abwechslungsreiches Programm auszeichnet.

Es werden Spiel-, Sport- und Bastelangebote durchgeführt, wobei auch auf die individuellen Wünsche der Schüler*innen eingegangen wird. Jeden Donnerstag findet ein kleines Bastelangebot statt. Die kreativen Arbeiten werden an die Jahreszeit oder andere Anlässe angepasst. Dabei entstanden z.B. Schneeflocken, Drachen, Eisbären oder Heißluftballone.



Die Ganztagsbetreuung ermöglicht eine offene sozialpädagogische Arbeit, die die Betreuung in den Räumlichkeiten des Mensagebäudes und verschiedene Angebote in der Mittagspause miteinschließt. Die Ganztagschüler*innen haben die Möglichkeit von Montag bis Donnerstag ihre Mittagspause individuell zu gestalten. Verschiedene Brettspiele, Spielsachen für draußen und drinnen, sowie Bastelmaterialien, Bücher und ein Tischkicker stehen ihnen zur Verfügung. Außerdem haben sie die Möglichkeit sich in den Räumlichkeiten zurückzuziehen oder den Schulhof sowie bei schlechtem Wetter die Härtsfeldhalle zu nutzen. Am liebsten halten sich die Schüler*innen draußen auf oder sie veranstalten ein Tischkickerturnier.

Anschließend erhalten die Schüler*innen durch Lehrer*innen, Schulsozialarbeit und FSJ-Kraft Unterstützung bei ihren Hausaufgaben. Nach der Lernzeit finden sich dann die Schüler*innen in verschiedenen AG's zusammen. Die AG's werden von Lehrkräften und der Schulsozialarbeit durchgeführt. Für Klasse eins und zwei wird das Freie Spiel angeboten. Die Kinder können sich hier individuell beschäftigen. Für die Klassen drei bis sechs finden jahrgangsstufenintern die AG's statt. Lehrkräfte und Schüler*innen entscheiden, welche Inhalte die Stunde füllen sollen. Diese reichen von Fußball, Klettern, Gesellschaftsspielen bis hin zu kreativen Angeboten.

Die Schulsozialarbeit bietet einmal pro Woche das freie Spiel für Klasse eins und zwei an und eine AG in Klasse vier. In der AG in Klasse vier wechseln wir zwischen Spielen und kreativen Projekten ab. Hier wird besonders darauf geachtet, dass sich die verschiedenen Angebote verbinden lassen. Beispielsweise werden Papierflieger mit verschiedenen Eigenschaften gebastelt, welche dann später auf dem Schulhof getestet werden.

Aufgrund der pädagogischen Begleitung der Schulsozialarbeit während des Ganztagsangebots ergeben sich folgende Vorteile:

- **Niederschwelligkeit**
Für alle am Schulleben Beteiligte steht die Schulsozialarbeit immer und unmittelbar zur Verfügung. Vor allem während der Mittagsbetreuung besteht die Möglichkeit sowohl für Schüler*innen als auch für die Schulsozialarbeit unkompliziert Kontakt aufzunehmen und Vertrauen aufzubauen.
- **Prävention**
Ziel und Aufgabe ist es, dass (soziale) Probleme frühzeitig erkannt werden und diesen entgegenzuwirken, bevor akute Krisensituationen entstehen. Aufgrund der offenen und jahrgangsübergreifenden Gestaltung des Mittagsbands treten immer wieder gruppenübergreifende oder individuelle Konflikte und Probleme auf, welche rasch mit der Schulsozialarbeit bearbeitet werden können, bevor diese sich festigen. Dabei entstehen effektive Ansätze und Lösungswege.
- **Unterstützung der Entwicklung der Persönlichkeit**
Schüler*innen werden von der Schulsozialarbeit begleitet und motiviert ihre individuellen Sozial- und Selbstkompetenzen zu stärken und ggf. Defizite auszugleichen.
- **Partizipation und interkulturelle Pädagogik**
Durch die betragtsfreie Ganztagsbetreuung wird allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das gemeinsame Leben und Lernen von Schüler*innen verschiedener kulturellen Herkünfte wird gefördert und als Bereicherung gesehen. Der Austausch und Kontakt zwischen den Kulturen setzt einen gegenseitigen Lernprozess und Erkenntnisgewinn in Gang, welchen die Schulsozialarbeit begleitet und fördert. Vor allem Kinder und Jugendliche mit keinen bis wenig Deutschkenntnisse erfahren hier einen geschützten Rahmen, um erste Erfahrungen in der fremden Umgebung zu machen.
- **Arbeitsgemeinschaften**
Innerhalb der AG`s wird den Schüler*innen Zeit und Raum gegeben ihren kreativen Neigungen nachzugehen und zugleich wertvolle soziale Erfahrungen zu sammeln. Die bewertungsfreie Zeit begünstigt dies. Daraus resultiert die Motivation ihre Talente zu entdecken und auszuschöpfen.

Aktionen unter dem Schuljahr

Auch an verschiedenen Aktionen und Feierlichkeiten der Schule nimmt die Schulsozialarbeiterin teil und beteiligt sich. Zum Beispiel bei der Vorstellung der Schule am Info- Abend für die zukünftigen Fünftklässler, der Ausbildungs- und Berufsmesse Neresheim, dem Marktplatz der Berufe in der Härtsfeldschule, sowie bei Abschluss- und Einschulungsfeiern. Durch Covid-19 wurden diese Veranstaltungen im Jahr 2021 nur unter strengen Auflagen oder digital durchgeführt.

Zwei besondere Aktionen in Kooperation mit der Schulseelsorgerin sind besonders hervorzuheben: Um den Bewohner*innen des örtlichen Pflegeheims eine Freude zu bereiten, bastelte die Schülerschaft Pfingstrosen und Windräder, schrieben Karten oder Briefe oder malten Bilder. Diese wurden dann gesammelt an das Pflegeheim übergeben, welche sich sehr über die kleinen Aufmerksamkeiten freuten.

Mit dieser Aktion sollten Schüler*innen an freiwillige, generationenübergreifende Arbeit herangeführt werden. Ziel war es, generationenübergreifende Empathie und Verständnis zu schaffen sowie gegenseitige Wertschätzung, Verbundenheit und Freude. Ein generationenübergreifendes Engagement, das an kein verwandtschaftliches Verhältnis geknüpft ist, ermöglicht ein starkes gesellschaftliches Miteinander.



Zudem gab es dieses Jahr einen Härtsfeldschul-Adventskalender, welchen die Schüler*innen mit kleinen Sprüchen wie „A Plätzchen a day keeps the Weihnachtsstress away“ oder Aufgaben wie „Mache heute etwas, das du noch nie gemacht hast“ motivieren, zum Lachen oder Nachdenken bringen sollten.

Leseclub



Der Lesecclub steht für alle Schüler*innen von sechs bis zwölf Jahren offen, die sich für Bücher und andere Lesemedien begeistern. Das außerunterrichtliche Angebot verfügt über ein umfangreiches Medienangebot, bestehend aus Büchern, Zeitschriften und digitalen Medien.

Mit diesem breit gefächerten Medienangebot soll bei den Kindern neues Interesse geweckt und Lesefreude vermittelt werden – ganz ohne Leistungsdruck. Vor allem bildungsbenachteiligte Kinder benötigen besondere Unterstützung, um den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und persönlichem Bildungsweg abzuschwächen. Sie sollen den Lesecclub als Freizeitspaß aber auch als Rückzugsort erleben.

Die Förderung der Lesekompetenz ermöglicht gute Chancen auf schulischen und beruflichen Erfolg. Durch den immer schnelleren Fortschritt der Digitalisierung und der damit einhergehenden immer wichtiger werdenden Medienkompetenz, ist die Lesefähigkeit unerlässlich.

Für alle Grundschüler findet freitags von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr der Lesecclub statt. Aufgrund der Pandemie wird der Lesecclub nach wie vor digital durchgeführt. Einfache begleitende Bastelaktionen können durchgeführt werden, indem die Kinder kleine Pakete mit den benötigten Materialien erhalten. Über das Jahr hinweg beschäftigten wir uns mit verschiedenen Themen, jedoch kehrten wir regelmäßig zum Thema Tiere zurück. Besonders beliebt waren dabei "Seepferdchen sind ausverkauft", "Tagebuch einer Killerkatze" und "Das NEINHorn".

Bei der Themenauswahl stehen die Interessen und Wünsche der Kinder im Vordergrund. Demokratisch wird entschieden, welches Thema oder Buch in der nächsten Woche behandelt werden soll. Passende Aktionen werden ebenfalls gemeinsam ausgesucht und umgesetzt. Dabei werden Kreativität, interkulturelle Bildung sowie Toleranz und Offenheit permanent gefördert.

Durch die Förderung der Stiftung Lesen wurde es uns ermöglicht im Sommer einen Ausflug zum Kinder-Forschungszentrum explorhino in Aalen zu unternehmen. Der Workshop zum Thema Oberflächenspannung hat den Kindern sehr viel Freude bereitet und die ausgestellten Experimente faszinierten die Kinder. Um den Kindern die Adventszeit zu erheitern, gab es einen Leseclubadventskalender mit täglichen circa achtminütigen Hörbuchvergnügen.

Sommerferienbetreuung

Auch 2021 fand die Sommerferienbetreuung wieder statt. Nun bereits im achten Jahr gibt es die Ganztagsbetreuung für Kinder von sechs bis zwölf Jahren in den Sommerferien und auch dieses Jahr war sie ein voller Erfolg und wurde gut angenommen.



Es gab ein abwechslungsreiches zweiwöchiges Programm, bei welchem fleißig gebastelt, gespielt und so einiges erlebt wurde. Höhepunkt waren dieses Jahr der Besuch:

- im Freibad in Kösing,
- im Explorhino in Aalen nahmen wir an einen Workshop zur Oberflächenspannung teil. Die Kinder lernten so die Eigenschaften und Bauweise des Olympiastadions in München kennen und durften anschließend vor dem Science Center Riesenseifenblasen machen und das Explorhino mit den ausgestellten Experimenten erkunden,
- die Wanderung bei den Ofnethöhlen. Dort erkundeten die Kinder nicht nur die Höhlen, sondern auch die verschiedenen besonderen Blumen rund um die Höhle im Brenzpark, wo die Kinder kletterten und sich austoben konnten,
- Urzeitkrebse, die für die Zeit der Sommerferienbetreuung unsere Haustiere waren.



COVID-19

Auch dieses Jahr schränkte die Corona-Pandemie die Schulsozialarbeit ein. Die Schulschließungen, die bis auf wenige Wochen, bis Pfingsten anhielten erschwerten die Beratung. Diese wurde dann online oder telefonisch durchgeführt. In dieser Zeit war es natürlich umständlicher, Kontakt zu den Schüler*innen mit Belastungen zu erhalten. Regelmäßigen Kontakt gab es zu den Kindern, die in der Notbetreuung sowie am Ganztagsangebot teilnahmen. Hier konnte die Einzelfallhilfe durchgängig niederschwellig angeboten werden. Einigen Kindern fiel es schwer, sich morgens zu motivieren aufzustehen und mit den Homeschooling-Aufgaben zu beginnen, wenn es keine Videokonferenz gab. Hier unterstützte die Schulsozialarbeit die entsprechenden Kinder mit einem morgendlichen Anruf. Das Infektionsgeschehen schlug sich auf die Ganztagsbetreuung insofern nieder, dass die anwesende Schüler*innenanzahl, bedingt auch durch Homeoffice der Eltern, bis in den Juli stetig gesunken ist. Seit September sind alle ca. 90 Kinder der Klassenstufen eins bis sechs wieder anwesend.